



## **KEN GARLAND – CONNECT**

*16. FEBRUAR – 16. APRIL 2015*

*AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG AM SONNTAG DEN 15. FEBRUAR 2015, 11:00 UHR*

Ken Garland wird bei der Matinee anwesend sein und mit dem Kurator Dominik Lutz über sein Werk sprechen.

*Im Anschluss Soup and Sweets*

**DIE AUSSTELLUNG:** Die interaktive Installation CONNECT basiert auf dem gleichnamigen Spiel von Ken Garland und Robert Chapman, das 1969 von Galt Toys für den englischsprachigen Raum und 1970 unter dem Namen „Contact“ von Ravensburger für den deutschsprachigen Raum verlegt wurde. Die Installation besteht aus 70 quadratischen Tafeln, die beidseitig mit farbigen Linienmotiven in blau, rot und schwarz bedruckt sind. Die insgesamt 63 verschiedenen Motive können auf unterschiedliche Weise aneinandergelagt werden: So entstehen farbige Kreise und Geraden, mäandrierende Bänder aus bis zu drei parallelen Linien oder ein Teppich aus kreuz und quer verlaufenden Linien.

Während der Ausstellung können die Tafeln nach jeder Yogastunde neu anordnet werden. Es werden keine Regeln vorgegeben. Die Teilnehmer müssen sich selbst organisieren und einigen, nach welcher Systematik sie die Tafeln arrangieren. Der Prozess wird fotografisch dokumentiert.

**DER KÜNSTLER:** Ken Garland (Jg. 1929) ist ein bedeutender Designer, Fotograf, Publizist und Hochschullehrer. Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts lieferte er einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Grafikdesign. Seine einfachen und häufig flächigen Arbeiten überzeugen durch ihre Klarheit und den bewussten Einsatz der jeweiligen Mittel. Große internationale Aufmerksamkeit erhielt Garland 1964 durch sein Manifest „First Things First“, in dem er sich gemeinsam mit weiteren 23 Grafikdesignern für eine Ethik des Grafikdesign einsetzte. Das Kartenlegespiel „Connect“ zählt zu seinen bekanntesten Arbeiten. Er lebt und arbeitet in London.

**DER KUNST- UND YOGARAUM Y8:** Im Jahr 2000 etablierten die bildenden Künstler Benita und Immanuel Grosser den Raum Y8 mit der Intention, einen Kontext zwischen Kunst und Yoga her- und insbesondere zur Diskussion zu stellen. Das Konzept von Y8 lässt sich auf einen Satz reduzieren: Wechselnde Kunstausstellungen verändern den Raum und sorgen für stets neue Perspektiven, die ritualisierte Yogapraxis definiert Regeln und Funktionen.